

Zeitschrift: Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 20 (2012)
Heft: 3

Artikel: Viktor Weibel : Vom Dräckloch i Himel. Namenbuch des Kantons Schwyz
Autor: Schwarzenbach, Ruedi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-961905>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Viktor Weibel

Vom Dräckloch i Himel Namenbuch des Kantons Schwyz

«Vom Dräckloch i Himel. Namenbuch des Kantons Schwyz» gibt in Kürzestform Auskunft über alle aktuellen und historischen Orts- und Flurnamen des Kantons Schwyz. Dank dem mitgelieferten USB-Schlüssel kann man auch auf die grosse, sechsbändige wissenschaftliche Ausgabe «Schwyzer Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen des Kantons Schwyz» zugreifen und erhält so vertiefte Kenntnisse über Zusammenhänge, Herkunft, Alter und sprachliche Deutung. Zugleich kann man sich die Lage der aktuellen Namen auf dem Vermessungsplan 1:10 000 des Kantons oder über eine Internet-Schnittstelle auf der Landeskarte der Schweiz anzeigen lassen.
Von Ruedi Schwarzenbach

EIN SCHLÜSSEL ZU 18 000 NAMEN

Dieser Schlüssel, welcher dem «Dräckloch-Band» beigegeben ist, enthält die digitale Ausgabe des Schwyzer Namenbuchs. Er lässt sich in die USB-Buchse eines Computers stecken und öffnet den elektronischen Zugriff sowohl auf die einbändige wie auf die sechsbändige Ausgabe des Schwyzer Namenbuchs. Er verknüpft diese nicht nur untereinander, sondern auch mit der Landeskarte der Schweiz und dem Vermessungsplan des Kantons Schwyz.

Viktor Weibel: **Vom Dräckloch i Himel.** Namenbuch des Kantons Schwyz. Herausgeber: Kuratorium Orts- und Flurnamenbuch des Kantons Schwyz / Beilage: Digitale Version auf einem USB-Stick mit verlinktem PDF «Vom Dräckloch i Himel» zum PDF der 6-bändigen Ausgabe «Schwyzer Namenbuch», mit einer Schnittstelle zu www.swisstopo.ch (Landeskarte der Schweiz) und mit Lokalisationsprogramm der aktuellen Namen auf dem Vermessungsplan des Kantons Schwyz 1:10 000. Schwyz / Druckerei Triner AG, Schwyz 2012. CHF 89.–

AUF DER SUCHE NACH DEM ETZEL

Wer die auf dem Schlüssel gespeicherten Daten auf seinen Bildschirm holt und als Erstes die Datei Namenbuch_draeckloch öffnet, hat die Titelseite der einbändigen Kompaktausgabe vor sich. Gibt man im [PDF-]Suchfeld das Stichwort Etzel ein, gelangt man über verschiedene Bezugseinträge wie Alte Etzelstrasse zu den folgenden beiden Namenartikeln

Etzel m. (Einsiedeln) Gelände als grosse Kammer mit Höfen und Wald; Grenzgebiet zum Bezirk Höfe. | 1217–1222: «super Eczelin R d. et cementarius tria quartalia» | Gelände, das zu Weidezwecken genutzt wird. 700 500/225 200; 900 m

Etzel m. (Feusisberg). Markanter Berg mit der Grenze gegen Einsiedeln. 700 500/226 100; 1093 m

Die Namenartikel der einbändigen Ausgabe beschränken sich auf die Angabe des grammatischen Geschlechts, auf Lage und Beschaffenheit (Lokalisation), auf einen historischen Beleg und auf eine (kurze) Bedeutungsangabe.

Ein Klick auf den Namen – zuerst des Berges – öffnet den ausführlichen Artikel **Etzel** im sechsbändigen Namenbuch. Dieser beginnt mit der ortsüblichen Aussprache des Namens in phonetischer Umschrift, eingebettet in die

*i ętsal ūf^e; uf dr ętsal;
im ętsal ob^e*

gebräuchlichen situierenden Wendungen. Es folgen Verweise auf Bezugsnamen wie **Etzelflue**, **Etzeltürli**, **Hochetzel**. Wer nach dem gleichen Namen an andern Orten Ausschau hält, findet meistens Verweise in den anschliessenden Deutungsabschnitten; man kann aber auch über den integrierten Link zur Landeskarte im swisstopo-Fenster den Namen als Suchwort eingeben. Die Stichprobe

Viktor Weibel, unter Mitarbeit von Albert Hug **Schwyzer Namenbuch** Die Orts- und Flurnamen des Kantons Schwyz

Das wissenschaftliche Werk **Schwyzer Namenbuch** enthält in 6 Bänden alle 18 000 aktuellen und abgegangenen Orts- und Flurnamen des Kantons (nach Grundwort) mit lokaler Aussprache in phonetischer Umschrift mit ausführlicher Deutung mit historischen Belegreihen mit ausführlichen Registern (z. B. nach Gemeinden, Sachgebieten). Das seit den 1960er Jahren gesammelte Material ist in einer Datenbank aufgearbeitet, die nach Abschluss des Namenbuchs in die Datenbank der Sammelstelle «ortsnamen.ch» eingliedert wird.

«Etzel» fördert zum Beispiele in Nesslau SG und Flums SG sowie im Glarnerland.

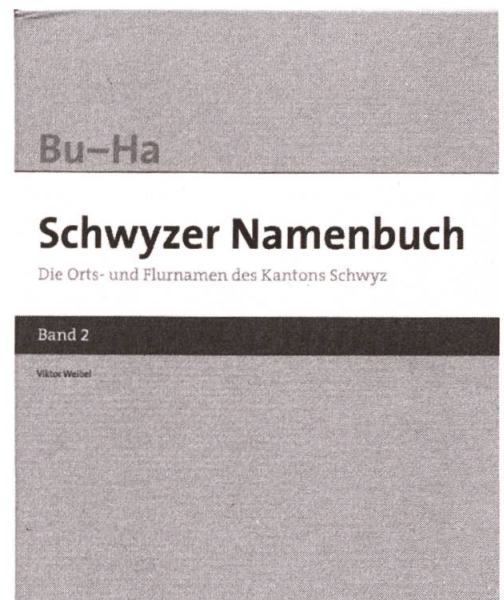
Auf die Verweise folgt die Beschreibung der benannten Örtlichkeit oder Stelle, gewöhnlich ausführlicher als in der Kompaktausgabe. Markanter Berg mit der Grenze gegen Einsiedeln. Auf der Feusisberger Seite ist der Berg sehr stark bewaldet, während die Einsiedler Seite offener und landwirtschaftlich genutzt ist. Der höchste Punkt heisst Kulm. Es folgen historische Belege, wenn solche vorliegen, welche auch den Ansatzpunkt für die nachfolgende Deutung des Namens geben. Mit Beispielen aus dem Artikel **Etzel** [Einsiedeln]:

1217–1222: «super Eczelin R d. et cementarius tria quartalia» StiBE: Msc. 83, 110r

Der älteste sichere Beleg stammt aus dem Jahr 1217 und lautet Eczelin. Auch spätere Belege zeigen eine Form, die man als Diminutiv betrachten muss. Es gab Versuche, den Gebiets- und Bergnamen mit dem PN Etzel zu verbinden. Dies scheint eher unwahrscheinlich. [...]

Auch das mhd. Diminutiv etzelîn n. zu atzel f. «Elster» kommt für dieses weitläufige Gebiet und den Berg motivisch nicht in Frage (Lexen MHWB 1, 104 und 714). Plausibler ist eine Ableitung zu mhd. etze f. «Weideplatz». [...] Vgl. auch schwzdt. Atz «Speise, Futter für Tiere» und Atzig f. «Nahrung, Lebensunterhalt von Menschen; Weide und Futter für das Vieh; zu Weide gebrauchtes Stück Land» sowie etze «speisen, ernähren; eine Wiese abweiden lassen» (ld 1, 623 f. und 627 f.). Der Name Etzel bedeutet demnach nichts weiter als «Stelle, Gebiet mit Weiden».

Kehrt man von diesem digitalen Ausflug in die sechsbändige Ausgabe zurück, so warten im «Dräckloch-Band» noch weitere Treffer der Suche nach «Etzel», und zwar im einleitenden Kapitel mit den



DIE WISSENSCHAFTLICHE AUSGABE

Die Forschungsarbeiten für ein Namenbuch des Kantons Schwyz reichen bis in die 1960er-Jahre zurück. Sie hatten zum Ziel, sukzessive die aktuellen und historischen Orts- und Flurnamen des ganzen Kantons Schwyz zu sammeln und sprachwissenschaftlich zu deuten. Ortsnamen sind Namen für bewohnte Örtlichkeiten. Flurnamen dagegen benennen irgendwelche Stellen im Gelände. Im Lauf der Zeit konnten sich ursprüngliche Flurnamen zu Hof- und damit zu Ortsnamen wie auch Orts- und Hofnamen wieder zu Flurnamen entwickeln. Gewässernamen fallen hier unter den Begriff Flurnamen. Strassennamen in Ortschaften hingegen werden nur berücksichtigt, wenn sie sehr alt belegt sind beziehungsweise eine grössere Bedeutung im Ort haben.

Viktor Weibel: **Schwyzer Namenbuch**. Die Orts- und Flurnamen des Kantons Schwyz / Viktor Weibel, unter Mitarbeit von Albert Hug. Herausgeber: Kuratorium Orts- und Flurnamenbuch des Kantons Schwyz / 5 Lexikonbände und ein Registerband / Schwyz: Druckerei Triner AG, Schwyz, 2012. CHF 510.–

Gerade weil Namen einen wichtigen Teil unserer Identität ausmachen, sind die vorliegenden Bände grundlegende Nachschlagewerke nicht nur für all jene, die sich mit der Sprache und der Geschichte unserer Region und unseres Kantons auseinandersetzen, sondern auch für alle hier lebenden Bürgerinnen und Bürger als Heimat und Vertrautheit stiftendes Wissensreservoir.

Walter Stählin, Landammann

NAMENFORSCHUNG UND EDV

Was der kleine USB-Schlüssel leistet – das Suchen und Blättern in etwa 4'000 Seiten eines komplexen Nachschlagewerks mit sieben Bänden und die Verlinkung mit den Kartenwerken – ist nur eine der Möglichkeiten, welche die digitale Datenverarbeitung der Namenforschung geöffnet hat. Begonnen hat die Zusammenarbeit mit dem Einrichten und Weiterentwickeln von Datenbanken als Ablösung der guten alten Zettelkästen. Solche Datenbanken dienen nicht nur dem Sammeln, Ordnen, Zuordnen und Vergleichen der Informationen, sondern auch der Texterfassung für die heutigen Druckverfahren.

Eine weitere grosse Arbeitsentlastung besteht in der Möglichkeit des digitalen Zugriffs auf Quellen, Handbücher und Forschungsliteratur.

«Namenkundlichen Leckerbissen». Dort kommt der Etzel im Abschnitt «Vom Alter der Bergnamen» vor. *Etzel* ist einer der früh überlieferten Bergnamen, der wie *Urmiberg*, *Fronalp* oder *Aubrig* Höhen benennt, die früh als Alpweide genutzt wurden – beim Etzel ist diese «Atzung» gleich auch zum Namen geworden. Auch im Abschnitt «Von Pilger- und Säumerwegen» wird auf den Etzel verwiesen. Über den **Etzelpass**, den leichten Einschnitt östlich des Kulms, führte der Pilgerweg vom Zürcher Oberland und Rapperswil nach Einsiedeln; von der Einsiedler Seite her heisst er St. Meinrad. Befahrbar ist dieser Übergang erst in neuerer Zeit. Früher war es ein Säumerweg.

Solche Ausblicke in die Geschichte der Landwirtschaft, der Wallfahrten und des Verkehrs veranschaulichen den grossen Beitrag der Namenforschung zur Kultur- und Wirtschaftsgeschichte einer Region. Sie für ein allgemeines Publikum zu thematisieren und so anschaulich zu vermitteln, wie es Viktor Weibel versteht, ist ein weiterer Gewinn für das Konzept dieses Kompaktbandes, der das Namengut des Kantons Schwyz einer breiteren Öffentlichkeit erschliesst. Er ist ebenso «wissenschaftlich» wie das sechsbändige Namenbuch. Denn auch als der Zusammenfassungs-, Kommentar- und Erschliessungsband erfüllt *Vom Dräckloch i Himmel* eine der vornehmsten Aufgaben der Wissenschaft: ihre Ergebnisse allen zugänglich zu machen, die davon betroffen sind: «für alle hier lebenden Bürgerinnen und Bürger als Heimat und Vertrautheit stiftendes Wissensreservoir», wie es der Schwyzer Landammann in seinem Geleitwort sagt.

Die digitale Textexkursion auf den Etzel war für den Redaktor ein kleines Ereignis – anregend und beglückend. Das Schwyzer Namenbuch, aus der Tradition der Schweizer Namenforschung und dem Netzwerk ihrer Träger erwachsen, bringt die kantonsweise Erfassung und Erschliessung der schweizerischen Namenlandschaft einen grossen Schritt weiter. Der Dank dafür gilt vorab Viktor Weibel und Albert Hug und ihren Gewährsleuten, Helfern und Beratern. Er gilt aber auch dem Kuratorium für das Schwyzer Namenbuch, dem Regierungsrat des Kantons Schwyz, dem Schweizerischen Nationalfonds und den Stiftungen, welche nicht nur das nun vorliegende Werk, sondern vor allem auch dessen Grundlage, die Erarbeitung der Forschungsdatenbank «Orts- und Flurnamen des Kantons Schwyz» ermöglicht haben. Diese Datenbank mit 17'740 Namen und über 70'000 Belegen geht nach Abschluss des Schwyzer Namenbuchs in die Datenbank der Schweizer Namenbücher über. Ziel dieser Forschungsstelle ist der Aufbau einer gemeinsamen Datenbank für alle kantonale Namenbücher und der Erhalt der Daten. ■